Halle und Umgegend.

Halle, 4. Februar.

Verminderung der Schreibarbeit im Steuerbureau.

Wer den Bericht über die letzten Verhandlungen unserer Stadtväter liest, wird besonders darüber erstaunt sein, daß trotz der Einführung der Steuererheber die Schreibarbeit im Steuerbureau sich vermehrt hat und die zur Untersuchung dieser befremdlichen Thatsache beauftragte Kommission zu der Ueberzeugung gekommen ist, daß die zur Bewältigung dieser Schreibarbeit geforderten Kräfte nothwendig sind. Es kann daher nur mit Genugthuung begrüßt werden, daß die Mehrzahl der Stadtverordneten denn doch anderer Meinung ist. Wer Verständniß für Rechnungs- und Listenführung hat und Interesse dafür zeigt, wird zugestehen müssen, daß auf unserem Steuerbureau ganz erheblich an Schreibarbeit gespart werden kann.

Vor einigen Tagen erhielt ein hiesiger Bürger, wie er uns mittheilt, von dem Mann mit dem blauen Rocke nicht weniger als 6 Quittungen auf einmal, und zwar:

eine über Staats-Einkommensteuer, Ergänzungssteuer usw.,
" " Wassergebühr,
" " Feuerversicherung für Immobilien,
" " Feuerversicherung für Mobilien,
" " Schulgeld zur höheren Mädchenschule,
" " Schulgeld zur Mittelschule.

Dem Steuererheber blieb nichts weiter übrig, als sich auf einer dieser Quittungen eine besondere Zusammenstellung zu machen, um zu wissen, welchen Betrag er einzuziehen habe.

Jede einzelne Quittung enthält selbstverständlich handschriftlich eingetragen: Straße und Hausnummer, Titel, Vor- und Zuname, Datum, Unterschrift usw. Unterschrieben sind die Quittungen von ein und demselben Beamten. Man sollte daher glauben, daß es keinerlei Schwierigkeiten machen könnte, die sämmtlichen Einzelquittungen zu einer einzigen zu vereinigen. Abgesehen von der wesentlich geringeren Schreibarbeit hätte dies auch noch den Vortheil, daß die den Steuererhebern unseres Wissens für jede Quittung gezahlte Prämie nicht sechsmal, sondern nur einmal zur Verrechnung kommt. Doch wir gehen noch weiter. Warum schreibt man denn überhaupt jedes Vierteljahr besondere Quittungen aus? Wäre es nicht einfacher, Steuerzettel einzuführen, welche für sämmtliche Steuern und sonstige Hebungen entsprechende Vordrucke enthalten. In der ersten Spalte würden die jährlichen oder vierteljährlichen Sollbeträge vor der Aushändigung einzutragen sein. Sodann sind noch vier Spalten für die vierteljährlichen Hebungen vorzusehen, in welche der Steuererheber die eingezogenen Beträge einträgt, die Summe zieht und darunter seinen Namen (statt Quittung) setzt. Die erhobenen Beträge notirt er — wie dies wohl auch jetzt schon geschieht — in einem Buche, welches so einzurichten ist, daß die erhobenen Einzelbeträge nicht wie im Steuerzettel untereinander, sondern nebeneinander einzutragen sind, so daß für jeden Steuerpflichtigen nur eine Zeile nöthig ist, und die im Laufe eines Tages eingezogenen und abends an die Kasse abzuführenden Gesammtbeträge leicht zusammengezählt werden können.

Die Buchführung im Steuerbureau selbst müßte einer durchgreifenden Prüfung unterworfen werden, um festzustellen, ob sich dabei nicht auch wesentliche Vereinfachungen einführen ließen und dadurch eine Entlastung der Beamten ermöglicht werden könnte. Die von Herrn Friedrich vorgeschlagenen kleinen Mittelchen: Kontrolle des Dienstantritts, Beseitigung des freien Nachmittags u. dergl., bewirken eher das Gegentheil von dem, was erstrebt wird. Man soll die Beamten nicht wie Maschinen behandeln, welche zu einer bestimmten Zeit in Betrieb und außer Betrieb gesetzt werden, sondern jedem eine gewisse Selbständigkeit geben. Es giebt Zeiten, wo flott gearbeitet werden muß, um abends reinen Tisch zu haben; manchen Tag wird die Arbeit weniger drängen. Wenn der Beamte einen freien Nachmittag hat, an welchem er sich seiner Familie widmen oder private Besorgungen erledigen kann, so wird er schon vorher bestrebt sein, alles aufzuarbeiten, was sich erledigen läßt. Wir meinen, daß die Freigabe eines Nachmittags wohl nur in seltenen Fällen dienstlichen Nachtheil gebracht hat; es wird im Gegentheil die Arbeitsfreudigkeit erhöht, was dem Dienste zu gute kommt.

— [Zweigverein für Rübenzucker-Industrie für Halle und Umgegend.] In der letzten Sitzung des Vereins, aus der wir die wichtigeren Beschlüsse bereits mitgetheilt haben, standen u. a. noch die neuen Vorschläge zu Einkaufsbedingungen für Rohzucker zur Erörterung. Nach eingehender Verhandlung gelangte folgende Resolution zu einstimmiger Annahme:

Der Zweigverein für Rübenzucker-Industrie von Halle a. S. und Umgegend beschließt in seiner heutigen Sitzung einstimmig, die Bestrebungen des Raffinirevereins, neue Einkaufsbedingungen für Rohzucker einzuführen, mit aller Entschiedenheit abzulehnen. Derselbe kann aus dem vorgeführten Material nicht die Ueberzeugung gewinnen, daß die Resultate der Untersuchungen durch die vereidigten Handelschemiker weniger zuverlässig sind als diejenigen des Vereinslaboratoriums. Auf einstimmigen Wunsch der Mitglieder des Halleschen Zweigvereins wird noch den deutschen Handelschemikern das vollste Vertrauen ausgesprochen.

— [Im Kunstgewerbeverein] hatte für den gestrigen Vortragsabend Herr Gartening. Krütgen ein Referat übernommen. Das Thema hieß: „Die Gartenbaukunst einst und jetzt." Der Redner gab zunächst einen Ueberblick über den Stand der Gartenbaukunst im Alterthum. Danach sind die Aegypter und Babylonier die ersten Gartenbaukünstler gewesen. Allerdings sind die Ueberlieferungen Strabos und Teobors z. B. über die hängenden Gärten der Semiramis meist sagenhafter Natur. Etwas mehr aus dem Sagenkreise treten die berühmten persischen Gärten, von denen Xenophon in seiner Anabasis den Garten des jüngeren Kyros erwähnt als ein Paradies. Die Römer fanden erst Zeit zur Gartenbaukunst, nachdem sie ihr Ziel, die Unterwerfung der damaligen Welt, fast erreicht hatten. Erst zu Sullas Zeit empfanden sie das Bedürfniß, sich in Ruhe und Behaglichkeit dem Landleben zu überlassen. Ihre Gartenbaukunst suchte vor allem durch den verschwenderischsten Luxus zu wirken. Wasser, Statuen und Wandgemälde bildeten ein unerläßliches Zubehör. Die Stürme der Völkerwanderung vernichteten die Gartenbaukunst völlig, und erst mit dem Aufblühen der Renaissance kam sie wieder zur Geltung, aber auch dann war die Einfalt ung von allem möglichen Luxus die Hauptsache. Terrassenbau spielte darum vornehmlich eine Rolle. Katharina von Medicis legte die Tuilerien an, St. Cloud und das Bois de Bologne. In derselben Zeit pflegten die französischen Könige sehr die Gartenbaukunst und gaben große Summen dafür aus, vor allem Ludwig XIV., der den genialen Le Nôtre für sich gewann. Die französische Gartenbaukunst berücksichtigte im Gegensatz zu der der Renaissance in glücklicher Weise die Perspektive, die englische wiederum hat das Verdienst, die Conifera zuerst in größerem Umfange für Gartenanlagen verwendet zu haben. In unserem Jahrhundert verdient besonders Fürst Pückler-Muskau genannt zu werden, der auf seinen Reisen die Gartenbaukunst fast aller Kulturländer studirte und die empfangenen Eindrücke in seinen gärtnerischen Schöpfungen in Muskau verwandte, wahre Musteranlagen schaffend. Fürst Pückler ist nun derjenige — und das wird die Hallenser besonders interessiren — der den Entwurf zu unserer Peißnitz schuf, die — nach des Redners Ansicht sicherlich einmal — zu den schönsten Anlagen gehört hat. Jetzt habe sie verloren, da man die Bäume hat zu groß werden lassen. Auch der Felsen am Restaurant mag ehemals einen schönen Anblick gewährt haben. Pückler's Art des Gartenbaues dokumentirt sich ausgezeichnet in den Peißnitzanlagen: zunächst eine Allee, an die sich Felder schließen, dann ein abschließendes Gebäude, dahei ein Park, der sich ohne Abschluß in einem Wildgarten verliert; aber auch dieser letztere muß demnächst gelichtet werden, damit sich die einzelnen Baumriesen stattlicher abheben. Dem Redner wurde für seine Ausführungen der übliche Dank zu theil. — Viel Interesse boten die im Anschluß an den Vortrag des Herrn Prof. Schmidt über Arnold Böcklin ausgestellten zahlreichen Heliogravüren nach Böcklin'schen Gemälden.

— [Deutscher u. Oesterreichischer Alpenverein. Sektion Halle a. S.] In letzter Sitzung hielt Hr. Bibliothekar Dr. Walther Schultze einen Vortrag über die Besteigung der Croda Rossa. Einleitend wies er hin auf das eigenartige der Dolomitenlandschaft, das vor allem das Werk von drei zusammentreffenden Faktoren ist: der scharfen Individualisirung und Mannigfaltigkeit der Gipfelformen, des Reichthums an Farben, die vom reinsten Weiß durch fattes Gelb hindurch bis zum feurigen Purpur reichen, des Kontrastes am Vorder- und Hintergrund, indem unmittelbar am Fuße der wilden Felskolosse sich ein reich befiedeltes Kulturland befindet. Unter den vielen schönen Dolomitenlandschaften nimmt das grüne Thalbecken von Schluderbach eine hervorragende Stelle ein, und ihm giebt insbesondere die Croda Rossa das bestimmende Gepräge. Namentlich in der Morgensonne erglänzen ihre edelgeformten Wände in allen Nüancen von Roth und Weiß. Ein so hervorstechender Gipfel mußte schon früh den Bergsteiger anlocken; nachdem ein erster Ersteigungsversuch des Dolomitenbezwingers Grohmann 1865 gescheitert war, gelang es 1870 dem Engländer Whitwell über die Westwand den Gipfel zu erreichen; die sehr viel schwierigere Ostwand wurde erst 1888 bezwungen. Diese Ostwand war es, über die am 29. August 1895 der Vortragende seine Ersteigung ausführte. Die Kletterei gestaltete sich sehr zeitraubend, da man wegen des sehr brüchigen und lockeren Gesteins mit großer Vorsicht zu Werke gehen mußte; auch fehlte es keineswegs an aufregenden Episoden, wo man durch herntergehende Steinlawinen mehr oder weniger bedroht war. Eine Reihe von Stellen erheischte zudem die Aufbietung der vollen Kletterfähigkeit; so machte insbesondere ein glattes, oben etwas überhängendes, 10 Meter hohes Wandl viel Mühe. Man brauchte daher 7 Stunden, um von dem 1993 m hoch gelegenen Hotel auf der Plätzwiese den 3148 m hohen Gipfel zu erreichen. Der Rückweg wurde über die viel weniger schwierige und ungefährliche Westwand genommen; wenn auch hier nur selten eigentliche Kletterkünste zu bethätigen waren, mußte man doch stets vorsichtig und aufmerksam gehen, da die stark geneigten Platten und Bänder überall von losem Schutte bedeckt waren. Unbequem gestaltet sich bei der glühenden Hitze des Tages der Wassermangel; auch als man das Thal erreicht hatte, war der Bach ausgetrocknet, so daß sich erst sehr spät Gelegenheit bot, den Durst zu stillen. Um 5 Uhr, nach 15stündiger Marschzeit, von der etwa zwei Stunden auf Rasten abzurechnen sind, war Schluderbach wieder erreicht. — Die Januarsitzung des Alpenvereins war noch dadurch von Interesse, daß an ihr eine größere Anzahl von Vertretern auswärtiger Sektionen theilnahmen, die nach Halle gekommen waren, um hier am nächsten Tage eine Delegirtenkonferenz der größeren deutschen Sektionen abzuhalten. Nach Schluß dieser Konferenz vereinigte ein gemeinsames Mittagsmahl die fremden Sektionsvorstände mit einer Anzahl hiesiger Sektionsmitglieder; die auswärtigen Herren dürften die Ueberzeugung mit nach Hause genommen haben, daß auch in unserer Stadt die alpinen Bestrebungen sich reger Theilnahme erfreuen, und daß auch in Halle der Alpenverein in frohem Aufschwunge begriffen ist.

— [Fünfundzwanzigjähriges Jubiläum.] Die Feier des 25jährigen Bestehens der Oelfabrik A. Schultze & Co. hat sich zu einem wirklichen Festtag für die Inhaber der Firma wie für das Personal gestaltet. In aller Frühe wurden die Jubilare durch ein Ständchen und durch den Gesang des Stadtfingechors überrascht. Hierauf überbrachte das gesammte Geschäfts- und Fabrikpersonal im Comptoir, dessen festliche Ausschmückung sehr geschmackvoll ausgeführt war, den Jubilaren die besten Glückwünsche und überreichten zugleich ein künstlerisch werthvolles Diplom, dessen Entwurf das Bild der Fabrik und der übrigen Geschäftsräume in gelungener Weise wiedergiebt. Nach einer kurzen Ansprache des Hrn. August Schultze wurden sämmtliche Beamten und Arbeiter mit werthvollen Geschenken und der Dienstzeit entsprechenden Gratifikationen bedacht. Nachmittags und abends fand in „Preßler's Berg" ein fröhliches Beisammensein aller Betheiligten mit ihren Angehörigen statt, welches, dank des vortrefflichen Einvernehmens, zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern sehr heiter und ungezwungen verlief und die Anwesenden bis zur Mitternachtsstunde fesselte.

— [Zu Gunsten größerer Gesellschaften,] die gemeinschaftlich einen Ausflug oder eine Reise unternehmen wollen, hat die Kgl. Eisenbahndirektion Halle gegen Schluß des vorigen Jahres die Anordnung getroffen, daß Gesuche um Fahrpreisermäßigung durch die Stationsvorsteher erledigt werden können. Wir haben bereits diese Verfügung im vergangenen November mitgetheilt; der praktische Erfolg zeigt jedoch, daß sie nicht die nöthige Beachtung seitens der betheiligten Vereine usw. gefunden hat, die sie, schon weil eine schnelle und bequeme Erledigung der Gesuche verbürgt ist, verdient hätte. Wir wollen sie deshalb noch einmal in Erinnerung bringen und in Kürze die Bestimmungen wiederholen, die für die Gesuche um Preisermäßigung maßgebend sind. Danach sind also derartige Gesuche, sofern die Gesellschaft mindestens aus 30 Personen besteht, aber die Zahl der Theilnehmer 100 nicht übersteigt, an die Stationsvorstände zu richten. Außerdem ist dabei zu beachten, daß außer den eigenen Stationen des Bezirks Halle nur noch die sämmtlichen Stationen der Direktion Erfurt, Berlin, dazu die Harzstationen bis hinauf nach Vienenburg, Börsum, Braunschweig, dann noch die Stationen von Nordhausen bis Seesen und von Schkeuditz bis Andreasberg in Betracht kommen. Wenn es sich um Fahrten in der Zeit vom 2. Tage vor bis einschließlich dem 1. Tage nach den Oster-, Pfingst- und Weihnachtsfeiertagen handelt, ist jedoch nur die Direktion bei Gesuchen zuständig. Dasselbe trifft zu, wenn Fahrpreisermäßigungen für die IV. Klasse zu beantragen sind. Betreffs der Fahrpreisermäßigungen auf Grund von Coupefahrkarten oder für Schülerfahrten bleibt es bei den bisherigen Bestimmungen, wonach erstere bei den Stationsvorständen, letztere, soweit nicht die Beförderung mit Sonderzug zu erfolgen hat, bei den Fahrkarten-Ausgabestellen zu beantragen sind. In allen zweifelhaften Fällen empfiehlt es sich, das Gesuch an die Stationsvorstände zu richten. Zeitverlust kann dann nie entstehen, zumal dort zu jeder Zeit Gesuche angebracht werden können.

— [Adreßbücher anderer Städte.] Nicht nur beim Geschäftsmann, sondern auch bei Privaten kommt es wohl hier und da vor, daß man gern die Adresse irgend eines Einwohners einer fremden Stadt, sei es Leipzig, Magdeburg, Dresden, Berlin oder sonst eine, schnell wissen möchte. Meist ist die Sache so dringlich, daß schriftliche Nachfragen bei den Meldebureaus jener Städte nicht angängig sind; es würde bis zum Einlaufen der Antwort zu viel Zeit verstreichen. Da hat nun neuerdings Berlin eine sehr schätzenswerthe Einrichtung getroffen, die jedenfalls anderen Städten auch zur Nachahmung empfohlen werden kann. Es liegen nämlich dort im Melde-Amt die Adreßbücher der hauptsächlichsten Verkehrsstädte aus, von Augsburg, Chemnitz, Halle, Magdeburg, Leipzig, Dresden ꝛc. Jedermann hat das Recht, gegen Erlegung einer Nachschlagegebühr von 25 Pf. die Bücher einzusehen. Auf diese Weise macht sich auch die Einrichtung bezahlt.

— [Jubiläum der Francke'schen Stiftungen.] Ehemalige Schüler der Deutschen Schulen der Francke'schen Stiftungen hielten gestern wieder eine Versammlung ab, zu der auch wiederum zwei Damen vom Vorstand des Schienker-Vereins erschienen waren. Zunächst wurde Mittheilung über die Vermögensverhältnisse der Francke'schen Stiftungen gemacht, aus denen hervorging, daß das Waisenhaus durchaus nicht reich ist, daß dasselbe im Gegentheil, theils durch Rückgang in den Pachtverträgen, theils durch das Sinken des Zinsfußes große Mühe hat, seinen Etat zu balanciren. Infolgedessen würde es große Freude machen, wenn Mittel und Wege gefunden werden könnten, den jetzigen Waisenfonds zu erhalten. Die beiden erschienenen Damen erklärten, daß sie beauftragt seien, mitzutheilen, daß der Verein selbständig die Einigung der drei Mädchenschulen übernehmen, im übrigen aber in der allgemeinen Vereinigung aufgehen würde. Dieselbe Erklärung wurde von seiten der Herren Orphanf gegeben, so daß das jetzt bestehende engere Komitee die beiden Damen Frl. Tosca Beeck, (Kl. Ulrichstraße 7) und Frau Postsekretär Veneter, (Friedrichstraße 23 I) sowie Herrn Nagel coopirt. Der Vorstand des Schienker-Vereins ließ erklären, daß er in der zweiten Hälfte des Februar eine gemeinschaftliche Versammlung der Zöglinge der höheren Töchterschule, der Bürgerschule und der Freischule in das Hotel „Kronprinz" einberufen würde, um dann durch ein gemeinschaftliches Komitee aller drei Schulen die geplante Jubiläumsfeier in die richtigen Wege zu leiten. In dieser Beziehung wurde von früheren Schülern des Realgymnasiums der Wunsch laut, an der gemeinschaftlichen Vereinigung theilnehmen zu dürfen. Aus diesem Grunde sollen zur nächsten, am 3. März stattfindenden Versammlung auch die Zöglinge dieser Anstalt eingeladen werden. Die für diese Veranstaltung sich interessirenden Damen werden gebeten, sich an die oben genannten Damen, die Herren an die Adresse der Herren Kleemann, Grecke, Koch und Nagel behufs Meldung, oder weiterer Auskunft zu wenden.

— [Das Café Bauer,] das von Herrn J. Ott vor ca. 10 Jahren in der Großen Steinstraße begründet und seitdem bewirthschaftet wurde, ist heute pachtweise an seinen bisherigen bewährten Geschäftsführer Herrn J. Meyer übergegangen.

— [Litterarische Gesellschaft.] Das Programm der litterarischen Gesellschaft ist für den Monat Februar wie folgt festgesetzt worden: Montag, 8. Februar: Herrenabend. Mittwoch, 10. Februar: Gesellschaftsabend. Max Petzold's dreiaktiges Schauspiel: „Die Clusize", vorgetragen vom Verfasser. Mittwoch, 17. Februar: Herrenabend. Montag, 22. Februar: Vortragsabend.

— [Vorlesung.] Vor einem geladenen Publikum wird Herr Redakteur Meno Kiehn heute Abend das mit dem Schillerpreise gekrönte fünfaktige vaterländische Trauerspiel „Kaiser Otto der Dritte" des dänischen Dr. Rudolf Menger im Saal des Kronprinzen vortragen. Herr Kiehn hat das poetische, vornehme Werk in zahlreichen Städten diesseits und jenseits des atlantischen Oceans gelesen und großen Erfolg damit erzielt. Für einen weiteren Abend hat er eine nochmalige Vorlesung vor einem größeren Publikum in Aussicht genommen.

— [Stadttheater.] Morgen findet eine Aufführung von Wildenbruch's Tragödie „Kaiser Heinrich" statt. Sonnabend beendet der berühmte Charakterkomiker Georg Engels sein hiesiges Gastspiel als Professor Crampton in Gerhart Hauptmann's Komödie „College Crampton." Gerhart Hauptmann, der bedeutendste Dichter der Modernen, schildert uns hier in genialer Weise das künstlerische Bohème-Leben und hat in Georg Engels einen Interpreten seiner Hauptrolle gefunden, der den Intentionen des Dichters vollkommen entspricht und durch die unvergleichliche Charakterisirung und die genial-künstlerische Durchführung dieser Type ein so außerordentlich interessantes Kabinetstück moderner Schauspielkunst geschaffen hat, daß man über dem Charakterspieler Georg Engels fast den Komiker Georg Engels vergißt.

— [Im Thalia-Theater] tritt morgen Nuscha Butze als Malerin Melanie Dalberg in dem vieraktigen Lustspiel „Die wilde Jagd" von Ludwig Fulda auf. Die „wilde Jagd" ist das Hasten und Ueberhasten, das rastlose Vorwärtstreiben in gesellschaftlicher und sozialer Beziehung, das da charakterisirt wird durch die wenigen Worte „Ich habe keine Zeit." Das Stück wird gegenwärtig auch in Berlin viel gegeben und trägt stets einen bedeutenden Erfolg davon.

— [Cirkus Blumenfeld-Goldfette.] Nachdem sich die Corradini'sche Gesellschaft wieder von der Truppe abgezweigt hat, bleibt der Cirkus am Freitag behufs Anlage elektrischen Lichtes für größere Pantomimen geschlossen. Wie uns die Direktion mittheilt, sind eine Anzahl neuer Künstler und Künstlerinnen mit 25 eigenen Pferden engagirt. Nach dem Otto'schen Artisten-Lexikon entstammt Herr Goldfette einer uralten Künstlerfamilie; ein Goldfette gab schon zur Krönungsfeier der Kaiserin Maria Theresia vor derselben Vorstellungen.

— [Das Walhallatheater] rüstet sich mit allen Kräften zu dem morgigen Maskenballfeste, und bald werden hunderte von Händen geschäftig sein, um über Nacht aus unserer „Walhalla" einen wahren Feentempel zu schaffen. Die berühmte Dekorationsfirma Gebr. Stetteseld aus Leipzig hat wieder die innere Ausschmückung des großen Saales übernommen und wird diesmal, wie wir hören, etwas ganz Besonderes liefern, wie es so schön und so eigenartig hier bisher noch nicht gesehen wurde. Aber auch der künstlerische Theil des Festprogramms wird nichts zu wünschen übrig lassen. Da werden die reizenden englischen Tanzsängerinnen und die japanischen Tänzerinnen sammt ihrer musikalischen Begleitung auf dem Plane erscheinen, auch die Gigerl-Akrobaten werden nicht fehlen, ebensowenig die schöne Luftgymnastikerin mit ihrem tollkühnen Partner, die drolligen Neger-Excentriker auf ihrem Ein- und Zweirad ꝛc. Vor allem aber wird der ausgezeichnete Gesangshumorist Stewart Gentes ein speziell für diesen Abend verfaßtes lustiges Couplet vortragen. Dazu die zahlreichen männlichen und weiblichen Masken aus Nah und Fern — kurz, es wird morgen lustig werden in der Walhalla!

— [Im Wintergarten] hielt gestern abend Prinz Carneval seinen Einzug. Ein zahlreiches Publikum hatte sich eingefunden, um sich willig unter das fröhliche Regiment des tollen Herren zu beugen. Die Räumlichkeiten machten in ihrer feenhaften orientalischen Pracht einen geradezu überraschenden Eindruck. Der auf dem Gebiete der Saaldekoration als Spezialist bekannte Decorateur Herr Zacher hatte damit einen vollgiltigen Beweis seines Könnens erbracht. Lauschige Nischen mit kostbaren Draperien in bunten Farben laden zu gemüthlichem Stelldichein ein. Die unzähligen bunten elektrischen Flammer

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18970204039/fragment/page=0001

die zwischen Fahnen, Wimpeln, Ballons und zartem Gewebe leuchteten, versetzten jeden Beschauer in ein Märchen der Scheherezade. An Märchenprinzessinnen, Rittern, Knappen, Dornröschen, Edelweiß fehlte es nicht, um den Eindruck zu vervollständigen. Ueberhaupt waren diesmal Charaktermasken besonders stark vertreten. Um 10 Uhr begannen die von Herrn Tanzlehrer Traxdorf mit etwa 50 Damen eingeübten Tänze, welche, da die Kostüme der Tänzerinnen in mannigfachen Farben erstrahlten, allgemeinen Beifall fanden. Ueber die Trefflichkeit von Küche und Keller gab es nur eine Stimme und so war denn in jeder Weise das gestrige Elite-Maskenfest dazu angethan, das Renommé des rührigen Wirthes Herrn Wallrabenstein zu festigen und zu erhalten.

— [Ueber Schiffbau] wird im Maschinen-Technischen Verein Halle gelegentlich der nächsten Sonnabend abend 1/2 9 Uhr im Vereinslokal „Freyberghräu," Kl. Märkerstraße, stattfindenden Hauptversammlung ein Vereinsmitglied einen Vortrag halten, zu dem Gäste, besonders auch diejenigen Kollegen, welche dem Verein nicht als Mitglieder angehören, eingeladen sind.

— [Vereinsfestlichkeiten.] Mit einem glänzenden Ball in den Räumen des Stadtschützenhauses fand das diesjährige Winterfest des studentischen Gesangvereins „Fridericiana" seinen offiziellen Abschluß. Der Besuch des Balles war wieder ein so zahlreicher, daß der weite Saal kaum die Menge der tanzenden Paare zu fassen vermochte. — Im Anschluß an seine Monatsversammlung veranstaltete der hiesige Zweigverein der Militäranwärter und Invaliden eine nachträgliche Feier des Geburtstages des Kaisers. Eine zur „Altis-Spende" bestimmte Sammlung ergab insgesammt 22,30 M. Das 15. Stiftungsfest des Vereins ehemaliger Kaiserlichen Marine erfreute sich wiederum, wie seine Vorgänger der regsten Betheiligung der Bürgerschaft sowohl wie militärischer Kreise. Von dem geladenen Offizierscorps waren u. a. erschienen die Herren Oberst Linde, Oberstlieutenant v. Spalding, Major Wierzbowski, Generalarzt Dr. Metzner, Divisionsarzt Dr. Reger, Gendarmerie-Hauptmann Klaeber, Hauptmann Blumenthal, Korvetten-Kapitän Rühl und Marine-Lieutenant Schröder. In einer kurzen Ansprache streifte Herr Korvetten-Kapitän Rühl die Entwicklung der deutschen Flotte und brachte ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus. Nach dem Liede „Heil Dir im Siegerkranz," welches von den Anwesenden stehend gesungen wurde, hielt der Vorsitzende des Vereins, Herr Stoye, eine Begrüßungsrede, in welcher derselbe den zahlreich Erschienenen im Namen des Vereins seinen Dank aussprach; er erwähnte Zweck und Ziel der in Deutschland in der letzten Zeit an vielen Orten gegründeten Marine-Vereine und bat die Anwesenden um recht thatkräftige Unterstützung dazu. Eine sofort vorgenommene Sammlung ergab die Summe von annähernd 100 M., welche zum Theil der Rettungsstation für Schiffbrüchige, zum Theil den in Noth gerathenen Kameraden und deren Angehörigen zu gute kommen soll. Ein kurzer Einakter „Ein Kuß, oder die Marine siegt," wurde recht gut gespielt und trug ebenso zur Unterhaltung bei wie die „Seemannstaufe."

— [Von der Klinik.] Beim Nachhausekommen glitt der Geschirrführer August Weiche (Weingärten 34) auf einer der obersten Treppenstufen infolge an den Stiefeln haftenden Schmutzes so unglücklich aus, daß er die ganze Treppe herabstürzte und eine Auskugelung des linken Hüftgelenks erlitt. — Beim Ausbiegen vor einem ihm auf der Klausthorbrücke begegnenden Geschirr stürzte der Steinsetzer Franz Ganz von hier infolge der Glätte hin und erlitt einen Bruch des linken Unterarmes. — Die verehel. Köchlin (Trödel 10) hatte beim Herausnehmen von Gluth aus dem Ofen glühende Kohlen auf das Ofenblech fallen lassen. Das in der Nähe spielende 6jährige Töchterchen kam diesen Kohlen mit den Kleidern zu nahe, welche sofort Feuer fingen. Dem armen Kinde wurde hierbei die rechte Hüfte stark verbrannt. — Die verehel. Gärtnersfrau Deparade aus Sagisdorf stürzte hier beim Aussteigen aus einem Schlitten so unglücklich hin, daß sie einen Bruch des linken Unterschenkels erlitt. Sie mußte ebenso wie die übrigen Verletzten klinische Hilfe in Anspruch nehmen.

— [Stempelfreiheit.] Der Minister des Innern hat die betheiligten Behörden darauf aufmerksam gemacht, daß die von Polizeibehörden oder -beamten auszuwellenden Lebenszeugnisse auf Quittungen über Renten aus der preuß. Rentenversicherungsanstalt in Berlin stempelfrei sind.

— [Das Nichtbedecken dampfender Pferde] während der Zeit des Haltens auf der Straße ist jüngst durch richterliche Entscheidung für straffrei erklärt worden. Der Amtsroth Schrader in Alt-Landsberg hatte im vergangenen November seine dampfenden Pferde unbedeckt stehen lassen und war dafür wegen Thierquälerei in Strafe genommen. Er legte dagegen Berufung ein und erstritt jetzt ein obsiegendes Urtheil. Vor dem Gerichtshofe führte der Kläger aus, daß er prinzipiell für seine Arbeitspferde keine Decken halte, und zwar aus Gesundheitsrücksichten. Er unterbreitete dem Gerichtshof zugleich das von Oberstlieutenant Spohr verfaßte Buch „Die naturgemäße Gesundheitspflege der Pferde," in dem die Abhandlung gegen das Auflegen der Decken mit dem Satze schließt: „Der beste Schutz im Winter ist für Pferde ihr eigener natürlicher dichter Winterpelz." Als Sachverständiger war Professor Eggeling von der Thierärztlichen Hochschule geladen, der eingehend über die Haarbildung der Pferde sich äußerte und darlegte, wie bei Pferden, die im Stall und bei der Arbeit ohne Decken gehalten werden, unter dem langen Haar sich eine feine wollige Haarschicht bilde, welche die Thiere besser wie Decken schütze. Bezüglich des Dampfes erklärte der Sachverständige, daß dieser Zustand keineswegs ohne weiteres auf eine Ueberanstrengung hindeute, daß vielmehr auf dem glatten Pflaster Berlins infolge des beängstigenden Ausrutschens die Pferde sehr bald zu dampfen anfangen, wie man dies bei Omnibussen und Pferdebahnen häufig beobachten könne. Auf Grund dieser Beweisführung erfolgte Freisprechung.

*

— [Neuer Gutsbezirk.] Nachdem durch rechtskräftiges Erkenntniß des königl. Ober-Verwaltungsgerichts dem Rittergute Wörmlitz die Eigenschaft eines selbständigen Gutsbezirks zuerkannt worden, ist der Rittergutsbesitzer G. Rudloff als Gutsvorsteher für genannten Gutsbezirk verpflichtet worden.

— [Instrumental- und Vokal-Konzert in Trotha.] Auch in diesem Jahre gedenkt der unter Leitung des Herrn E. Rottmann, Musik- und Gesangslehrer an der städtischen Ober-Realschule-Halle stehende Gesang-Verein „Harmonie" wieder ein größeres Konzert zu veranstalten. Durch die liebenswürdige Bereitwilligkeit von Instrumental-Solisten von Fach sowie einiger in musikalischen Kreisen Halles geschätzter Damen, sowie außerordentlicher Mitglieder des Vereins, dürfte das Konzert (welches voraussichtlich Mitte März stattfindet), ein sehr genußreiches werden, und dem im vorigen Jahre von Herrn Rottmann veranstalteten nicht nachstehen. — Der Verein wird hierzu weitgehendere Einladungen erlassen.

Die Halleschen Wasserleitungsgebühren vor dem Ober-Verwaltungsgericht.

Mit Wirksamkeit vom 1. April 1895 ab ist für Halle a. S. am 25. März auf Grund der §§ 4 und 7 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 eine Ordnung, betreffend die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der städtischen Wasserleitung, erlassen worden, deren § 1 wie folgt lautet: „Für die Benutzung der städtischen Wasserleitung wird eine Gebühr erhoben im Betrage von 2 Proz. des Nutzungswerthes der Wohnungen (einschließlich der zu denselben gehörenden Hofräume, Gärten und sonstigen Zubehörstücke), welche sich in denen an die städtische Wasserleitung angeschlossenen Grundstücke befinden. Daher können täglich bis zu 25 l Wasser einschließlich für jeden Bewohner der Grundstücke ohne weiteres Entgelt aus der Leitung entnommen werden. Als Benutzung der städtischen Wasserleitung gilt schon das Bewohnen eines an dieselbe angeschlossenen Grundstücks ohne Rücksicht darauf, ob thatsächlich eine Entnahme von Wasser stattfindet." In § 2 ist bestimmt, daß die Gebühr von den Eigenthümern rc. des Grundstücks für die von ihnen selbst benutzten oder an Auswärtige zur Benutzung überlassenen Wohnungen, im übrigen von den Miethern oder sonstigen Inhabern der Wohnungen zu entrichten ist, daß indessen Personen mit einem jährlichen Einkommen unter 900 M., welche im Wege der öffentlichen Armenpflege fortlaufende Unterstützung erhalten oder von der Gebühr befreit sind, rc. Die Gebühr ist in halbjährlichen, mit dem 15. August und 15. Februar fällig werdenden Raten zu zahlen und unterliegt der Beitreibung im Verwaltungsstreitverfahren.

Die Gebührenordnung war ursprünglich nicht vom Bezirksausschuß genehmigt. Das Oberverwaltungsgericht erklärte, wie wir im vorigen Jahre berichteten, eine Genehmigung sei erforderlich; der Bezirksausschuß hat sodann unter dem 27. Juni 1896 die Gebührenordnung mit Ausnahme des 3. Absatzes des § 1 und des zweiten Satzes des § 8 genehmigt. — Rechtsanwalt Suchsland, der am 3. Juli 1896 auf Grund des § 1 der Gebührenordnung für das Steuerjahr 1896/97 zu einer Gebühr von 20 M. für Entnahme des Wassers aus der städtischen Wasserleitung herangezogen worden ist, verlangt nach fruchtlosem Einspruch klagend Freilassung von der geforderten Abgabe. Er hält die Gebührenordnung für gesetzlich unzulässig; die durch sie eingeführte Wassergebühr sei, weil der Nutzungswerth der einzelnen Wohnungen für die Höhe der zu zahlenden Abgabe maßgebend sei, mithin je nachdem der Miethszins einer Wohnung steige oder falle, in Wahrheit keine Gebühr im Sinne des § 4 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893, sondern eine nach dem § 23 l. c. unzulässige Miethe- oder Wohnungssteuer. Der Magistrat beantragte mit Erfolg Abweisung der Klage; dementsprechend entschied auch der Bezirksausschuß und machte geltend: Im früheren Streitverfahren hat der Bezirksausschuß vom 23. November 1895 ausgeführt, daß nach den Bestimmungen der §§ 4 ff. des Kommunalabgabengesetzes die in § 1 Absatz 1 der Gebührenordnung enthaltene Bestimmung, wonach die Gebühren für die Entnahme von Wasser aus der städtischen Wasserleitung nach dem Nutzungswerth der Wohnungen abgestuft sind, für unzulässig nicht zu erachten sei. Hieran hält der Bezirksausschuß fest. Die Gebührenordnung ist unbedingt rechtskräftig. Gegen diese Entscheidung legte Rechtsanwalt Suchsland Revision beim Oberverwaltungsgericht ein, während Bürgermeister von Hollu in längeren Ausführungen um Zurückweisung der Revision bat.

Nach mehrstündiger Verhandlung und Berathung war der II. Senat des Oberverwaltungsgerichts noch zu keiner Entscheidung gelangt und erklärte, das Ergebniß den Parteien schriftlich mittheilen zu wollen.

Naturforschende Gesellschaft.

23. Januar.

Herr Prof. Bernstein hielt den angekündigten Vortrag über Emil du Bois-Reymond. Er schilderte das Leben dieses großen Physiologen und behandelte eingehend die wissenschaftlichen Arbeiten desselben, die sich hauptsächlich auf die thierische Elektrizität beziehen.

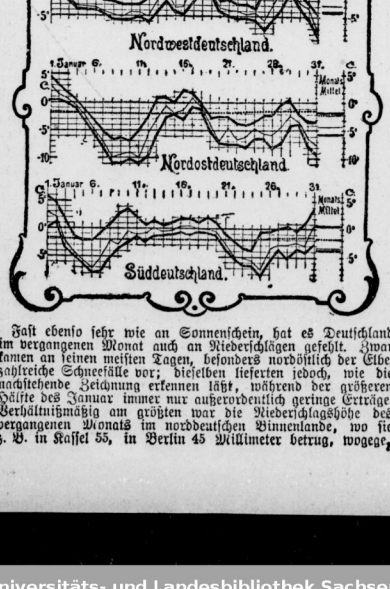
Danach demonstrirte Herr Prof. Dorn ein neues Spectrum des Argons, das er entdeckt hat, es ist das vierte bis jetzt bekannte. Er schließt aus der großen Anzahl von Spectren, daß das Argon möglicherweise kein einheitlicher Körper, sondern ein Gemisch mehrerer Stoffe ist.

Eine weitere Mittheilung desselben Redners bezog sich auf die Entladung elektrisirter Körper durch Röntgenstrahlen.

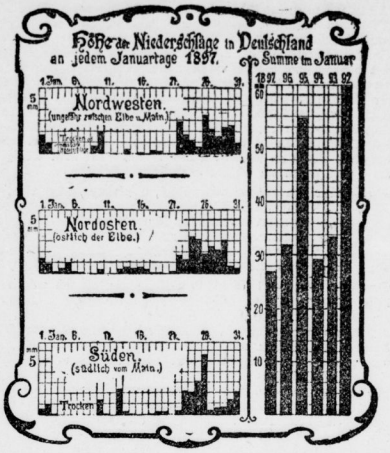
Die nächste Sitzung findet am 13. Februar statt.

Das Wetter im Monat Januar 1897.

Obwohl das Jahr 1897 in ganz Deutschland mit Regen und mehreren Wärmegraden begonnen hat, gestaltete sich doch der vergangene Januar zu einem ziemlich kalten, dabei aber ungewöhnlich trüben Wintermonat aus. Nachdem schon am 3. Jan. Frostwetter eingetreten war, wurde in Norddeutschland nach der beistehenden Temperaturdarstellung nur noch in den Tagen vom 13. bis 19. und vom 26. bis 28. der Gefrierpunkt überschritten. Indessen war auch die Kälte in den dazwischen liegenden Zeiten nicht übermäßig streng; nur zwischen dem 8. und 11. gingen die Temperaturen im Durchschnitt der nordöstlichen Stationen unter —10 Grad, zu Königsberg bis auf —19, Memel bis auf —18 Grad C. herab. In Süddeutschland waren die Zeitabschnitte mit dauerndem Frost kürzer als im Norden und blieb daher auch die mittlere Temperatur des ganzen Monats kaum um 1/2 Grad, in den nordöstlichen Landestheilen hingegen um volle 2, in den nordwestlichen sogar um 2 1/2 Grad hinter dem vieljährigen Januarmittel zurück. — Daß die Temperatur im Laufe des Tages sich meistens nur um 1 bis 2 Grad über diejenige von 8 Uhr morgens erhob, wurde durch die während des größten Theiles des Monats über Deutschland lagernde Wolkendecke verursacht.



Fast ebenso sehr wie an Sonnenschein, hat es Deutschland im vergangenen Monat auch an Niederschlägen gefehlt. Zwar kamen an seinen meisten Tagen, besonders nordöstlich der Elbe, zahlreiche Schneefälle vor; dieselben lieferten jedoch, wie die nachstehende Zeichnung erkennen läßt, während der größeren Hälfte des Januar immer nur außerordentlich geringe Erträge. Verhältnißmäßig am größten war die Niederschlagshöhe des vergangenen Monats im nordwestlichen Binnenlande, wo sie z. B. in Kassel 55, in Berlin 45 Millimeter betrug, wogegen Kiel und Borkum nur 11 Millimeter Niederschlag hatten. — Einer nordischen Barometerdepression, welche am Neujahrstage mit warmen, aber dampfgesättigten Westwinden an uns vorüberzog, folgte von Südwest her ein Maximum nach und brachte Norddeutschland einige ruhige, aber sehr feuchte, nebelige Tage, während im Süden schon am 2. Januar der Himmel sich aufzuklären und die Temperatur daher rasch zu sinken begann. Als dann am 6. bei Irland ein tiefes Minimum erschien, das einige Tage später in Spanien und England unheilvolle Ueberschwemmungen anrichtete, traten in Norddeutschland sehr kräftige Ostwinde auf und bewirkten hier weitere Abkühlung. — Während die südwestliche Depression nur äußerst langsam südostwärts fortschritt und dabei ungewöhnlich große Regenmengen über



Südfrankreich ergoß, welche vom 14. bis 17. zu Perpignan 200 Millimeter betrugen, drangen mehrere flache Theilminima von Oberitalien nach Deutschland vor. In ganz Deutschland blieben die Niederschläge gering, bis zwei tiefe Minima, von denen das eine mit heftigen Schneestürmen von Nordosten, das andere von Südwesten herkam, sich am 22. Januar in Mitteleuropa mit einander vereinigten und dort längere Zeit hin und her zogen. Jetzt folgte eine Reihe von Tagen mit anhaltenden, dichten Schneefällen, und die stürmischen Nordwinde, welche dieselben einleiteten, führten überall beträchtliche Schneeverwehungen herbei. Zahllos waren infolgedessen die Verkehrsstörungen, welche gegen Ende des Januar in allen Theilen Deutschlands, ebenso wie in den skandinavischen Ländern, in England, Belgien und Frankreich eintraten und sich mit dem Schneewetter südwärts bis nach Sardinien ausdehnten. In einzelnen Gegenden fand eine vollständige Unterbrechung des Eisenbahn- und Postverkehrs statt.

Aus dem Leserkreise.

Halle, 4. Febr.

Steuer. Nach einer Entscheidung des Kgl. Post-Oberverwaltungsgerichts vom 23. Febr. 1893 ist bei Feststellung der Einkommensverhältnisse die Veranlagungs- oder Berufungskommission nur befugt, von dem Steuerpflichtigen zu verlangen, daß er seine Geschäftsbücher vorlege, d. h. behufs Einsichtnahme zur Verfügung stelle, nicht aber, daß der Steuerpflichtige solche an den Vorsitzenden oder ein Mitglied der Kommission einsende oder übergebe, wobei er zeitweise den Gewahrsam derselben verlieren würde.

Weigern Sie sich, Ihre Geschäftsbücher vorzulegen, so haben Sie den Beweis Ihrer Behauptung (Steuererklärung) nicht geführt und es dürfte dieserhalb Ihre gegen die Schätzung der Veranlagungs- oder Berufungskommission event. eingelegte Berufung bezw. Beschwerde zurückgewiesen werden.

Kursbericht der Halleschen Bankfirmen vom 4. Febr.

	Dividende für	%	Zinstermin	Zinsfuß	Kursnotiz
Hall. conv. 3 1/2 % Stadt-Anl. von 1883	—	—	1/1 u. 1/7	3 1/2	101,25 bz
" 3 1/2 % Theater-Anl. von 1884	—	—	1/4 u. 1/10	3 1/2	101 G
" 3 1/2 % Stadt- " " 1-86	—	—	1/4 u. 1/10	3 1/2	101,50 bz
" 3 1/2 % " " " 1892	—	—	1/4 u. 1/7	3 1/2	101,50 G
Akener 3 1/2 % " " "	—	—	1/4 u. 1/7	3 1/2	—
Erfurter 3 1/2 % " " "	—	—	1/4 u. 1/10	3 1/2	101 G
Halberstädter 3 1/2 % " " 1890	—	—	1/4 u. 1/10	3 1/2	101,50 B
Naumburger 3 1/2 % " " "	—	—	1/4 u. 1/7	3 1/2	100,75 G
Landschaft. 3 1/2 % Central Pfand briefe	—	—	1/4 u. 1/7	3 1/2	—
Sächsische 4 % Landschaftl. Pfand briefe	—	—	1/4 u. 1/10	4	104 G
" 3 1/2 % " " "	—	—	1/4 u. 1/10	3 1/2	101 G
" 3 % " " "	—	—	1/4 u. 1/7	3	93,75 G
" 4 % " " "	—	—	versch.	4	—
" 3 1/2 % " " "	—	—	1/4 u. 1/7	3 1/2	—
Knappschafts-Berufsgenossenschaft 4 % Anleihe	—	—	1/4 u. 1/7	4	103,25 G
Unstrut-Reg. 3 1/2 % Obl. (Bretl.-Nebra)	—	—	1/4 u. 1/7	4	3 1/2 —
Cröllw. A.-Papierfabr. 4 % Hyp.-Anl.	—	—	1/4 u. 1/7	4	101,75 G
F. Zimmermann & Co. Masch. 4 % H. A.	—	—	1/4 u. 1/10	4	1/2 G
Hall. Act. Brauerei 4 1/2 % Hyp.-Anl.	—	—	1/4 u. 1/10	4 1/2	101,50 G
Körbisdorf, Zuckerfabrik 4 % "	—	—	1/4 u. 1/10	4	101,50 G
Ludwig II., Gewerkschaft, "	—	—	1/4 u. 1/7	4	101 G
Naumburger Braunkohlen "	—	—	1/4 u. 1/7	4	—
Waldauer Braunkohlen 4 1/2 % "	—	—	1/4 u. 1/10	4 1/2	103,50 G
Sächs.-Thür. Braunk. V. 4 1/2 % Schldv.	—	—	1/4 u. 1/10	4 1/2	102,75 G
Werschen Weissenf. Brk. 4 1/2 % "	—	—	1/4 u. 1/7	4 1/2	103,75 G
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabr. 5 % Schuldv. Lucke à 103 %	—	5	1/1 u. 1/7	5	—
Hallesche Bankvereins-Aktien †	1895	6 2/3	1/1	5	150 G
Saar- u. Vorschuss-Bank-Aktien †	1895	3 1/2	1/1	5	89 G
Cönnern, Malzfabrik Aktien	1895/96	12	1/1	5	157 G
Cröllwitz, Aktien Papierfabrik-Akt.	1895/96	18	1/1	4	243 G
Dörstew. Rittergut Hannibal Brauk. I.-A.	1895/96	2 1/2	1/1	4	85 B
Eilenburger Kattun Manufaktur-Akt.	1895/96	0	1/1	4	—
Feldschlösschen Brauerei-Aktien	1895/96	4	1/10	4	—
Glauzig, Zuckerfabrik Aktien	1895/96	6 1/2	1/4	4	—
Hallesche Hafenbahn Aktien	1895/96	3 1/2	1/4	4	104 G
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien †	1895	3 2	1/4	4	—
Hallesche Strassenbahn Aktien †	1895	0	1/1	3 1/2	—
Hildebrand'sche Mühlenwerk-Aktien	1895/96	1 11	1/4	4	169 G
Körbisdorf, Zuckerfabrik-Aktien	1895/96	9 1/2	1/4	4	115 B
Landsberg, Malzfabrik-Aktien	1895/96	12	1/4	5	180 G
Naumburger Braunkohlen-Aktien	1895/96	15	1/4	4	198 G
Niemberg, Malzfabrik Aktien	1895/96	5	1/4	4	116 bz
Packhofs Aktien	18 4/5	4	—	4	65 G
Riebeck'sche Montanwerke Aktien	1895/96	10 1/2	1/4	4	193 B
Sächs Thür. Braunk.-St.-Aktien †	1895	6	1/1	4	122 G
Sächs. Thür. Braunk. St.-Pr Aktien †	1895	6	1/1	5	—
Waldauer Braunkohlen St.-Aktien	1895/96	5	1/4	4	120 G
Werschen Weissenf. Braunk.-Akt.	1895/96	13 1/2	1/4	4	215 G
Zeitzer Maschinenbr.-Akt. (Schnede)	1895/96	20	1/4	4	—
Zeitzer Paraff.- u. Solarölfabrik Akt.	1895/96	6 1/2	1/4	4	106 G
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1895/96	0	1/10	4	105 B
Brückl.-Niet. Bergb.-Ver Kuxe*	—	—	ohne Ze.	o. Z	—
Konsolidirte Pfännerschaft Kuxe*	—	—	"	"	220 G

Die Kurse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück. † Excl. Dividende.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18970204039/fragment/page=0002

Hypothek-Kapital zu 3¾%,

erststellig, auf hiesige Grundstücke, in jeder Höhe, offerirt (s

Georg Schultze, Laurentiusstraße 3. Fernsprecher 887.

Geld jeder Höhe zu jedem Zweck sofort zu vergeben. (a Adresse: D. E. A., Berlin 43.

109,000 Mk. zu 4%

habe ich in Posten nicht unter 10,000 ℳ zu vergeben. **Richard Wiedero.** An der Universität 17.

45,000 Mk. auf erste sichere Stelle gesucht. Nur Selbstverleiher belieben Offerten unter M. g. 1391 bei **Rudolf Mosse,** Halle, niederzulegen. (s

---

Betheiligung

mit 6—10,000 ℳ an einem guten der Mode nicht unterworfenen Geschäfte gesucht eventuell Kauf eines solchen. Off. unter E. 205 an **Püttner's Annoncenbureau,** Berlin C. 22, Rosenthalerstr. 42.

Antheile von Zuckerfabriken preiswerth verkäuflich. Selbstreflektanten erfahren Näheres unter 216 R. durch die Expedition d. Ztg. (r

---

Pension.

Unter sehr günstigen Bedingungen erhält ein Schüler der **höheren Klassen gute, billige Pension** mit Stübchen zum Alleinbewohnen **Augustastraße 15, I.**

Per 1. April ist das

Restaurant „Marktschlößchen"

mit Inventar zu vermiethen. (d **Albin & Paul Simon.**

Große leere Restaurationsräume mit **Concession** zu **Wiener Café** und **Restaurant** sofort zu **übernehmen.** Zu erfragen **Händelstraße 21, 2 Tr.** (s

---

Kostenfreie

Stellenvermittelung vom

Verband

Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.

Jede Woche erscheinen 2 Listen mit 500 offenen Stellen jeder Art aus allen Gegenden Deutschlands.

Geschäftsstelle: (s

Halle a/S., Rannischestrasse 23.

Stellenlisten können auf der Geschäftsstelle eingesehen werden.

---

182 offene Stellen

für Buchhalter, Reisende, Lageristen, Verkäufer, Techniker, Architekten, Verwalter, Geschäftsführer, Inspectoren, Expedienten, Commis, Gärtner 2c. 2c. enthält die letzte Nummer des **Deutschen** Stellenanzeiger, Magdeburg, Organ für Stellensuchende. Erscheint wöchentlich 2 mal. Preis pro Monat bei fr. Zusendung **2 Mk.** Einzelnummer 40 Pfg. Adresse: **Joseph Dölle, Magdeburg.**

Für ein **Industrie-Büreau** wird ein **älterer Herr** als

Secretair

gesucht. Offerten unter T. n. 1279 befördert **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Kutscher gesucht.

Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden in der

Bierbrauerei von C. Bauer, hier.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Colonialwaaren-, Sämerei-, Futterartikel- und chem. Düngemittel-Geschäft suche ich einen jungen Mann, Sohn anständiger Eltern, unter günst. Bedingungen als **Lehrling** p. 1. April. **Wettin a/S. Feodor Stoye.**

Für unsere **Tuchhandlung,** verbunden mit **Anfertigung feinerer Herren-Garderobe,** suchen wir zu Ostern einen jungen Mann mit guter Schulbildung, aus besserer Familie, als (r

Lehrling.

A. Hampke & Co.

Zu Ostern suche ich für meine **Buchhandlung** einen **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen. Wohnung und Kost ev. im Hause, (ad

Wernigerode a/H. P. Jüttner.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern kann zu Ostern unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten in der **Bäckerei** von **W. Hädicke, Gr. Ulrichstraße 20.**

Wir suchen für Ostern einen

Lehrling

mit guter Schulbildung. (r

Vogel & Maercker,

Landesproducten en gros.

Für das **Contor** unseres **Destillations- u. Weingeschäftes suchen wir** einen

Lehrling.

Schulze & Birner, Rathhausstr. 5.

Ein mit guten Schulkenntnissen versehener junger Mann kann Ostern als

Lehrling

in meiner Musikalienhandlung eintreten. Heinrich Hothan. (d

Ein junges Mädchen wird als **Kochlehrling** 1. April angenommen **„Peißnitz" bei Halle.**

Lehrlingsstelle gesucht.

Zum 1. April **suche** ich für einen Schüler der 1. Klasse der Mittelschule eine **Lehrlingsstelle** in einer **Mechaniker-Werkstätte** zu Halle a/S.

Gr. Brauhausstr. 12. Th. Starke.

Per 1. April findet in meinem Colonialwaaren-, Samen-, Futterartikel- u. chem. Düngemittel-Geschäft ein **junger Mann,** der unlängst seine Lehrzeit beendete, Stellung. (ar

Wettin a/S. Feodor Stoye.

Für mein Damenconfectionsgeschäft suche ich eine brauchbare, erste

Verkäuferin

bei hohem Gehalt in dauernde Stellung. Nur bestens empfohlene Damen, die eine längere, erfolgreiche Thätigkeit in flotten Geschäften nachweisen können, wollen sich unter Beifügung von Zeugnißabschriften melden.

Englische Sprachkenntnisse erwünscht.

Richard Genschel,

Dresden.

Mäntel-Näherinnen

finden Beschäftigung. (r

Gebr. Sernau.

Monogrammstickerin

sucht Beschäftigung Streiberstr. 2, I. r.

Aufwartung

für Reinigen eines Comptoirs gesucht Magdeburger Str. 49. (s

Sauberes, **nicht zu junges Mädchen** wird von einzelner alten Dame zum sofortigen Antritt **gesucht.** Frau **Gerlach,** Leipziger Straße 60, I.

---

2 tüchtige Kochmamsells sowie eine **Mamsell für kalte Küche und Café** werden für die Sommer-Saison bei **hohem** Gehalt engagirt **„Peißnitz" bei Halle.**

Eine Wittwe, nicht von hier, in den 40er Jahren, mit guten Empfehlungen, sucht Stellung als **Wirthschafterin.** Offerten unter Z. K. 406 an die Exp. der **Jenaischen Ztg.** in Jena erbeten.

Heirat. 280 reiche Parthieen u. Prospect sende umsonst. **Off.-Journal, Charlottenburg** (Berlin).

Speise-Kartoffeln

in einzelnen Centnern und großen Posten zu **verkaufen** (ad

Vorwerk Kreuz bei Halle a/S.

Einige tausend Centner

Speise-Kartoffeln

kauft in jedem Posten

Reinh. Hempel jun., Gr. Wallstr. 18.

60—100 Morgen

Zuckerrüben

sind für die Campagne 97/98 zu vergeben. Zu erfr. in der Exp. d. Ztg. [21

Kalte Füsse

und viele andere körperliche Leiden weichen schnell und sicher bei Gebrauch meiner **galvanisch-elektrischen Stiefel-Einlege-Sohlen.** Gebrauchs-Must.-Schutz Nr. 25787. Indem ein sehr wirksamer elektr. Strom von einer zur anderen Sohle gehend den ganzen Körper durchdringt, wirkt derselbe anregend und belebend auf alle Organe ein! Die Sohlen sind beguem und angenehm, passen in jeden Schuh oder Stiefel, halten die Füsse stets warm und trocken und üben auf die Blutthätigkeit im ganzen Körper einen wohlthuenden, erwärmenden Einfluss aus. Näh. durch Prospekte, die ich überallhin gratis u. franco sende.

Bei sofortiger Bestellung muss das Maass in Centimetern angegeben sein, auch ob Stiefel spitz, breit oder Mittelform getragen werden.

Hermann Eichler,

Hofschuhmacher Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Mecklenburg-Schwerin und Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Hessen und bei Rhein.

Schwerin in Mecklenburg. (ad

Prima junge Italiener Zuchthühner, beste Legehühner der Welt, offerirt **F. Karbaum, Halle a/S., Domplatz 2.** Fernsprecher 544.

Schlachtbare Schafe

verkäuflich **Vorwerk Kreuz.**

Zur Ball-Saison

empfehle **Ball-Cravatten,** sowie **Handschuhe** in sehr großer Auswahl.

Eugen Glaser

Specialgeschäft, (r

Gr. Ulrichstr., Gold. Schiffchen.

Roth gestreifte **Betten** für 13 Mark, ein **Gebett Ausstattungsbett** 17 Mark, zu verkaufen Gr. Steinstraße 65, III.

Pa. Motard'sche (r

Stearinkerzen

empfehlen zu billigsten Preisen

E. Walther's Nachf.

Moritzzwinger 1 und Steinweg 26.

---

3 alte, noch gut erhalt. **Stubenthüren zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preis unter K. f. 1394 an **Rud. Mosse,** Halle. (s

---

Tafel- u. Kochäpfel

zu ermäßigten Preisen **Mittelstr. 4.**

Mäuse und Ratten

werden schnell und sicher getödtet durch Apoth. **Freyberg's** (Delitzsch)

Rattenkuchen

Menschen, Hausthieren u. Geflügel unschädlich, Wirkung tausendfach belobigt. Dose 0,50, 1,00 und 1,50, in der **Adler-, Kaiser-, Hirsch-, Löwen-Apotheke, Helmbold & Co., Ernst Jentzsch, E. Walter, Markt-Drogerie,** Halle a/S., sowie in den meisten Apotheken der Umgegend.

Turnverein „Friesen".

Dienstag und Freitag Abends von 8—10 Uhr **Turnübung** in der städt. Schul-Turnhalle (Oleariusstraße). Meldungen von Mitgliedern und Zöglingen werden dortselbst und jeden Sonnabend Abend im Vereinslokal, „Paradiesgarten" (Rathswerder) entgegengenommen.

Der Vorstand. (x

Morgen Freitag Abend

ff. frische hausschlachtene Wurst

bei **Gustav Friedrich, Bärgasse.**

A. Portius,

Unterplan 10.

Freitag **Schlachtefest.**

Morgen Freitag **Schlachtefest.** **A. Krause,** Wörmlitzer Str. 9.

Morgen Freitag **Schlachtefest** bei **M. Barth,** Domplatz 7 u. 8.

Morgen Freitag **Schlachte-Fest.** O. Stephan, **Dryanderstraße 26.**

Morgen Freitag **Schlachte-Fest.** G. Müller, **Steinweg Nr. 35.**

Morgen Freitag **Schlachte-Fest. Robert Erbe,** Dorotheenstraße 13.

Freitag **Schlachtefest** bei **O. Knoche,** s) **Leipziger Str. 59.**

Morgen Freitag **Schlachte-Fest.** Fr. Saalfeld's Nachf., Steinweg 18. (r

---

Morgen Freitag **Schlachtefest.** **G. Wiebach,** Albrechtstraße 26.

Morgen Freitag **Schlachtefest.** **A. Reinhardt,** Schillerstraße 14.

Morgen Freitag **Schlachtefest.** **F. Vetter,** Martinstraße 8.

Heute Donnerstag **Schlachtefest** bei **M. Bornschein,** **Schulstraße 9.**

Freitag **großes Schlachtefest.**

Eduard Wolf,

Zwingerstraße 11.

Ich habe mich hier als practischer Arzt niedergelassen.

Sprechstunden halte ich Vorm. von 8—10 und Nachm. 3—4 in meiner Wohnung

Schulstrasse 10, pt.

Dr. med. Schwenke.

Ich wohne v. Januar—April in **Berlin, Bayreuther Str. 7,** und bin bereit, von 10—12 Uhr Morgens Consultationen von **Asthmatikern** etc. entgegen zu nehmen. (ad

Spec.-Arzt Dr. **Brügelmann,** Dir. der Cur-Anstalt **Inselbad-Paderborn.**

Knaben-Erziehungsanstalt, Bad Kösen. Vorber. für Obertertia. Prospekte z. Verf. Dr. **Gehrke,** Vorsteher. (ad

---

Zum Tapezieren!

empfiehlt sich, à Stück 25 ₰, **Sophaauspolstern** 6 ℳ, **Matratze** 3 ℳ, neue **Sophas** u. **Matratzen** fertigt gut u. billig **F. Räcke,** Sattlermstr. u. Tapezierer, **Brunoswarte Nr. 11.**

Tanz-Unterricht

ertheilt sich u. schnell zu jed. Tag.- u. Abdz. **Ad. Fröbe,** Dreyhauptstr. 2, III. (s

---

Lady desires pupils for English Miss **Sincock,** Gütchenstr. 16.

Jeune homme désire des leçons francaises. Offres avec prix par l'expedition de ce journal sous 224 A. (r

---

Rheumatismus und Asthma.

Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit so, daß ich oft wochenlang das Bett nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von diesem Uebel befreit und sende meinen leidenden Mitmenschen auf Verlangen gerne umsonst u. postfrei Broschüre über meine Heilung. (a

Klingenthal/Sachs. Ernst Hess.

Rattentod

von (E. Musche-Goethen)

ist das anerkannt einzig bestwirkende Mittel **Ratten** und **Mäuse** schnell und sicher zu tödten, ohne für Menschen, Hausthiere und Geflügel schädlich zu sein. **Packet à 50 Pfg.** und **1 Mk.**

nur bei **Ernst Jentzsch,** Leipz.-Str. 29, **C. Kaiser,** Schmeerstraße 13, (ad u. **Aug. Nanendorf,** Neilstraße 113.

---

5 Mark **„für die Pauluskirche"** aus dem Becken der Laurentiuskirche erhalten. Herzlichen Dank! Pfarrer **Bach.**

Kleinschmieden 6, Fernspr. 1013.

Engel-Apotheke

empfiehlt (d

Himbeersaft

(eigener Pressung).

Haasenstein & Vogler Act.-Ges.

HALLE a/S.

Schmeerstrasse 20

Annoncen-Annahme für alle Zeitungen zu Originalpreisen.

Fernsprecher 591. Ununterbrochen von früh 8—8 Abends geöffnet.

Cigarren-Geschäft,

für Dame gut geeignet, wegen Aufgabe des Detail-Geschäftes billig zu verkaufen. Reflectanten wollen Offerten unter H. R. 5956 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S. senden. (s

---

Gast- und Logirhaus

mit Tanzsaal in Alt-Leipzig, 5 Min. von Bahnh. jed. Sonntag öffentliche Ballmusik, ist bei 25,000 Mk. Anz. wegen Krankheit sof. zu **verkaufen.** Nur Selbstrefl. bitte Off. u. F. 279 bei **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Leipzig niederzulegen. (ad

---

Wassermühlen-Verkauf.

Ich bin willens meine **Mühle** (oberschlächtig) mit 9 Mrg. gutem Acker bei 3—4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen oder auf 12 Jahre **zu verpachten.** (ad

C. Faust, Cölleda i. Th.

---

2 Räume

für Bureauzwecke, in 1. Etage am Markt belegen, sofort oder später preiswerth zu vermiethen. Off. u. F. C. 5648 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Halle a/S. (s

---

Für mein Material- u. Colonialwaaren-Gesch. suche sofort einen jüngeren Commis.

Albert Grimm, Steg 15. (s

Lehrling

mit guter Schulbildung für ein auswärtiges **Colonialwaaren- und Manufakturwaarengeschäft gesucht.** Off. u. F. U. 5747 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Halle a/S. erb.

Ein Sohn anständiger Eltern mit **schöner Handschrift,** der Ostern cr. die Bürgerschule verläßt, wird für das **Bureau** einer **Generalagentur d. Versicher.-Branche** als

Lehrling

gesucht.

Selbstgeschriebene Adressen w. unt. G. W. 5849 a. **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Halle a. S. erbeten. (s

---

Zu pachten gesucht.

Ein gutgehendes mittleres

Restaurant

mit Saal oder **Gasthof** wird von einem soliden, jungen, gelernten Wirth zu pachten **gesucht,** später Kauf event. nicht ausgeschlossen. Vermittler verbeten. Gefl. Offerten sub H. s. 5959 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Halle a. S.

Gesucht

1 oder 2 leere Zimmer in der Nähe der Neuenhäuser (gleich welche Etage, ob nach der Straße oder Hof). Gefl. Off. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle, unter H. U 5964.

Junger Koch,

19 Jahre, gute Zeugn., sucht Stell. Off. unter H. V. 5965 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Halle a. S.

Angenehme

Stellung in einem **Fabrikat.-Geschäft** ist einem jungen Manne, der ein Kapital von 10—20,000 M. einlegen würde, welches hypothekarisch sicher gestellt werden kann, geboten. Gef. Off. unt. H. E. 5888 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Halle a/S.

Verkäuferin

der Leinen- und Wäsche-Branche, welche tüchtig im Verkauf und im Decoriren der Schaufenster geübt, **findet** in einem lebhaften Geschäft zum 1./4. **Stellung.** Offerten unter **H. F. 5891** mit Zeugniß-Abschrift, Photographie u. Gehaltsansprüchen sind recht bald an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Halle a. S. abzug.

Heiraths-Gesuch.

Königl. Bureaubeamter in steig. Stell., aus angesch. Fam., 40 J. alt, von angen. schneid. Aeußern, sucht die Bekanntsch. einer ält. Dame mit gröb. Verm. behufs Heirath. Unabh. Damen resp. Wittwen mit gutem Charakter, welche angen. glückl. Heim suchen u. d. aufr. Gef. Vertrauen schenk., w. gebeten, w. Adr. mit näh. Angaben sub H. W. 5966 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Halle a/S. einzusend. Gegens. Discr. Ehrens.

Familien-Nachrichten.

Vermählt: R. Becker u. Ella Kirschbaum (Frankfurt a/M. u. Leipzig); Oberstlieut. Franz Jos. v. Baden u. Olga v. Spitzner (Homburg v. d. H. u. Detmold); Rechtsanwalt Heeren u. Rosa Reinecker (Chemnitz).

Gestorben: Frau Rudolph Liebich (Dessau); Kaufmann Christoph Oppe (Elsdorf); Kaufmann Bruno Zimmermann (Leipzig); Finanzrath Christian Neuenlister (Gera); Privatier August Schuhpig (Leipzig); Lehrer a. D. Carl Borchers (Wegeleben); Lehrer Backus (Mühlhausen); Frau Alma Francke geb. Kuchler (Leipzig); Rentier Hermann Hildebrandt (Naumburg); Rechtsanwalt u. Notar Hermann Müttig (Leipzig); Oekonomiefabrikant Franz Reichart (Kleinmühlau); Buchhändler Rudolf Giegler (Leipzig); Oberstlieut. z. D. v. Förngler (Ludwigsburg); Sanitätsrath Dr. Rich. Witthauer (Eilenach); Lehrer Ferdinand Merten (Gotha); Kfm. Franz Hetnrich (Magdeburg); Bildhauer Georg Herre (Leipzig); Kaufm. Hermann Hardeland (Leipzig); Kreisphysikus Dr. Franz Rohn (Mohrungen); Sanitätsrath Dr. Herm. Werner (Markgröningen); Ingenieur Ernst Schmidt (Berlin); Prakt. Arzt Dr. Adolf Hering (Breslau); Bergwerksdirektor a. D. Konrad Pörting (Köln); Postdirektor a. D. Ernst Richard Kirsten (Radeberg).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18970204039/fragment/page=0003

Kaisersäle.

Donnerstag den 11. Februar, Abends 7½ Uhr

V. Philharmonisches Concert

des **Winderstein-Orchesters** aus Leipzig.
Dirigent: **Hans Winderstein.**
Unter Mitwirkung des Hofkapellmeisters und Hofpianisten

Bernhard Stavenhagen

aus Weimar.

Programm: Schumann, Symphonie Dmoll. Volkmann, Serenade Dmoll. Wagner, Ouv. zu Tannhäuser. Beethoven, Concert Cmoll für Pianoforte, Solostücke für Piano von Scarlatti und Liszt.
(Concertflügel aus der hiesigen Blüthner'schen Filiale.)

Das VI. und letzte Concert findet am 17. März unter Mitwirkung der Violinvirtuosin Fräulein Sophie Jaffé aus Paris statt.

Abonnements auf beide Concerte 4, 3 und 2 Mark, Einzelkarten à 3, 2, 1,50 und 1 Mark in der Musikalienhandlung von Heinrich Hothan, Gr. Steinstrasse 14.' (d

---

Zither-Verein „Harmonie".

Unser diesjähriger

Maskenball

findet am **Donnerstag den 18. Februar cr.**
im **grossen Saale** der

Kaisersäle

statt. **Eintrittskarten** sind in den Geschäften der Herren Petsch, Poststraße, G. Renner, Leipzigerstraße 42 und Thalamstr. 2, sowie beim Vereinsboten Herrn Thomas, Martinsberg 11, zu haben.
Für Unterhaltung ist zur Genüge Sorge getragen.

Der Vorstand.

Täglich fr. Eierkuchen u. Regensb. Backwürstchen.

Paradiesgarten.

Best. 1356. Best. 1356.

Freitag und folgende Tage

Gr. Bockbierfest

mit **Narrenabend.**
Orden-Vertheilung sowie große Ueberraschungen.
Urkomische musikal. Unterhaltung.
Narrenkappen und Backmützen gratis.
Es ladet ergebenst ein p. **C. Heissner**
Klages, Geschäftsführer.

Sämmtliche Lokalitäten sind festlich dekorirt.

Restaurant „Forelle"

Leipziger Straße 5.

Heute und folgende Tage

ff. Bockbier

aus der **Hall. Actien-Brauerei.**
Bockbier-Würstchen.

Heute Abend: **Thüringer Topfbraten mit Klösen.**
Morgen Abend: **Karpfen blau und polnisch.**
Vorzügliche Gose u. Grätzer aus der Brauerei von Herrn Morell.

Herrmann's Bier- u. Speisetunnel

Obere Leipziger Straße 54.

Täglich grosses Bockbier-Fest

in den festlich dekorirten Räumen.

ff. Bockbier 4/10 Liter 10 Pfg.
echt Culmbacher Export von G. Sandler 4/10 Ltr. 15 Pfg.
echt Grätzer à Glas 4/10 Liter 15 Pfg.
Döllnitzer Ritterguts-Gose à Glas 15 Pfg.

Als Specialität: **Pökelknochen mit Sauerkohl à Port. 40 Pf.**
ff. Bockwürstchen von W. Nietsch à Paar 25 Pfg.

Otto Herrmann.

Hôtel & Restaurant

„Zur Tulpe."

Mittagstisch . . .	1,25 Mark,
Im Abonnement . . .	1,00 „

Hochachtend **Paul Höndorf.**

Restaurant „Zur fröhlichen Wiederkehr"

Krausenstraße 27 (Inh.: F. G. Hoffmann).

Sonnabend d. 6. Febr. 1. grosser Narrenabend.

Für gute Speisen und Getränke werde bestens sorgen.
Es ladet freundlichst ein **Der Obige.** (r

Vereinigte Hotelbetriebe

Besitzer: **H. Mätzschker.**

Leipzig: „Hotel zum grünen Baum" — (Altenburg, S.-A.: „Hotel Wettiner Hof") — Hospiz, nächstgelegenes Hotel des Reichsgerichts und der Sächsisch-Thüringischen Ausstellung.

Neu eröffnet!

Gute Betten, mäßige Preise. Elektrisches Licht. Dampfheizung, Personenaufzug. Restaurant und Wiener Café.

Artillerie.

Sonnabend den 6. Febr. Abds. 8 Uhr

General-Versammlung

im Vereinslokale
Petzold's Restaurant, Charlottenstr.

Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Geschäftsbericht über das verflossene Vereinsjahr.
3. Rechnungslegung.
4. Beschlußfassung über die Höhe der Beihilfe pr. 1897 an die Hinterbliebenen verstorbener Kameraden.
5. Beschlußfassung über Aenderung des § 11 der Satzungen.
6. **Vereinslocal-Angelegenheit.**
7. Wahl des Vorstandes 2c.
8. Verschiedenes.

Das Erscheinen sämmtlicher Kameraden ist dringend erwünscht. (r

Der Vorstand.

Verein ehemal. 36er.

Sonnabend den 6. Febr. Abds. 8½ Uhr

Monats-Versammlung

im Vereinslocal „Mars la Tour".
Alle ehem. 36er, welche dem Verein beizutreten wünschen, sind willkommen.

Der Vorstand. (r

Bürger-Verein für städtische Interessen.

Freitag Abend 8¼ Uhr „Rathskeller"

Vereinssitzung. (s

Tagesordnung:
Besprechung des 1897/98er Etats und der Finanzlage der Stadt.
Gäste sind willkommen.

Neue Sing-Akademie.

Freitag den 5. Februar Abds. 7 Uhr
Uebung für ganzen Chor im Saale der Volksschule.
Concert am 25. Februar.
Anmeldungen neuer singender und zuhörender Mitglieder bei dem Königl. Musikdir. Herrn Professor **Voretzsch,** Wilhelmstr. 33. **Der Vorstand.**

Stolze'scher **Stenographenverein**

Versammlung Freitag Abends 8½ Uhr im **Restaurant Freybergbrün.**

Der Vorstand.

Kaufmännischer Turnverein

zu Halle (gegr. 1875).

Jeden **Dienstag** und **Freitag** Abends von 8½ Uhr **Turnübung** im Turnsaale des Paradiesgartens. (x

Anmeldungen werden daselbst u. von Herren **Max Müller,** Rannischestr. 23, und **Bruno v. Schütz,** Gr. Ulrichstr. 24, entgegengenommen.

Der Vorstand.

Thalia-Theater.

Freitag:
Gastspiel Nuscha Butze:
Die wilde Jagd.
Lustspiel in 4 Akten von Ludw. Fulda.

Sonnabend:
Gastspiel Nuscha Butze:
Der Probepfeil.

Circus

Blumenfeld-Goldkette-Corradini

Halle a/S., Neustraße.
Heute Donnerstag den 4. Februar

Große Gala-Abschieds-Vorstellung

des Director Fr. Corradini und seiner Gesellschaft.
Großartiges, reichhaltiges und gewähltes Programm.
Alles Nähere die Tageszettel.

Circus

Blumenfeld & Goldkette.

Halle a. S., An der Neustraße.
Freitag den 5. Februar bleibt der Circus wegen **neuer Renovirung** sowie **elektrischen Anlagen** **geschlossen!**
Sonnabend den 6. Februar
Abends 8 Uhr

Neuer Spielplan!

Grosse

Gala-Parade-Vorstellung.

Erstes Auftreten der neu engagirten **Künstler und Künstlerinnen** mit ihren 25 eigens dressirten Schul- und Freiheitspferden.
Alles Nähere die späteren Annoncen und Tageszettel.
Hochachtungsvoll
Blumenfeld & Goldkette.

Panorama.

Leipziger Straße 87, 1. Etage.

Diese Woche: (f

Die bayr. Königsschlösser,

II. Cyklus.
Hohenschwangau, Linderhof, Berg und der Starnberger See.
NB. Erlaube mir auf diese Nachricht, welche noch nicht hier gezeigt worden ist, ganz besonders aufmerksam zu machen.
A. Häberlein.

Hôtel goldner Hirsch,

Halle a. S.
Zimmer von **1 Mark** an.
Angenehme Restaurationsräume.
W. Rithmeesen. (r

Alte Küste,

7 Mittelstraße 7. (s
Ganz neue Bedienung.

P. P.

Nachdem das von mir seit 10 Jahren bewirthschaftete

Café Bauer

von meinem bewährten Geschäftsführer Herrn **J. Meyer** pachtweise übernommen ist, sage ich allen Herrschaften, welche mich mit ihrem Besuche beehrten und auch dann meine werthen Gäste blieben, als ich durch die Bewirthschaftung meines Cafés in Hamburg genöthigt war, zeitweilig von Halle abwesend zu sein, auf diesem Wege meinen aufrichtigsten und ergebensten Dank und verabschiede mich gleichzeitig von der mir unendlich lieb gewordenen Stadt Halle mit der höflichen Bitte, das mir in so reichem Maasse bewiesene Vertrauen auch auf meinen Herrn Nachfolger, den ich aus Ueberzeugung bestens empfehlen kann, zu übertragen.

Halle a. S., am 4. Februar 1897.

Hochachtungsvoll **J. Ott,**
Inhaber des Café Ott in Hamburg.

Höflichst Bezug nehmend auf Obiges wiederhole auch ich die Bitte, das meinem Herrn Vorgänger bewiesene reiche Vertrauen mit geneigtem Wohlwollen auf mich zu übertragen. Es soll mein eifrigstes Bestreben sein, die mich mit ihrem Besuche beehrenden Herrschaften dadurch zufrieden zu stellen, dass ich das

Café Bauer

ganz im Sinne des Herrn Ott, dessen geschäftliche Gepflogenheiten ich während meiner Thätigkeit in seinen Cafés in Hamburg und Halle kennen zu lernen Gelegenheit hatte, fortzuführen und allen Wünschen meiner werthen Gäste gerecht zu werden.

Halle a. S., am 4. Februar 1897.

Hochachtungsvoll **J. Meyer,**
bisher Geschäftsführer im Café Bauer.

Restaurant zu den zwei Thürmen.

Donnerstag Abend: Sauerbraten mit Thüringer Klösen.
Freitag Abend: Kartoffelpuffer.
Sonnabend Abend: Pökelknochen.
ff. Bauersches Pilsner. **ff. Nonnenbräu.**

Ergebenst **C. Scholze.** (r

Stadttheater in Halle a/S.

Direktion: **Hans Julius Hahn.**

Donnerstag den 4. Februar
136. Vorst. 38. Vorst. außer Abonnement.
Anfang 7¼ Uhr. Ende 10 Uhr.

Zweites und vorletztes Gastspiel des berühmten Charakter-Komikers
Georg Engels
vom Deutschen Theater in Berlin.

Goldfische.

Lustspiel in 4 Akten von Franz von Schönthan und Gustav Kadelburg.

Freitag den 5. Februar
137. Vorst. 100. Abonnem.-Vorstellung.
Farbe **gelb.**
Anfang 7½ Uhr. Ende nach 10¼ Uhr.
Novität! zum 4. Male **Novität!**

Kaiser Heinrich.

(Heinrich und Heinrichs Geschlecht.)
II. Theil.
Tragödie in 5 Akten von Wildenbruch.

Personen.

Kaiser Heinrich IV.	
von Deutschland .	B. Geidner.
Konrad } seine Söhne	M. Lorenz.
Heinrich }	L. Kramer.
Papst Paschalis . .	A. Boger.
Ruthart, Erzbischof von Mainz . . .	E. Bornstedt.
Johann, Kardinal-Bischof v. Tusculum	R. Jahn.
Leo, Bischof von Ostia	G. Greger.
Graf Diephold von Vohburg	R. Biebrach.
Graf Berengar von Sulzbach	E. Bedau.
Graf Hermann von Winzenburg . .	O. Schramm.
Graf Dietrich von Kaltenburg . . .	H. Altschüler.
Markgraf Werner .	R. Müller.
Kunzler Albert . .	H. Bastl.
Graf Frangipani . .	M. Lyowitz.
Graf Pier Leone .	A. Kasten.
Der Schultheiß . .	R. Grünberg.
1. Rathmann } von	W. Mühlhan.
2. Rathmann } Regens-	R. Weiße.
3. Rathmann } burg	E. Willert.
Graf Emicho, Kreuzfahrer	W. Mühlhan.
Der Priester Gottschalk, Kreuzfahrer	R. Jahn.
Calixo, der Hausnarr	G. Demme.
Bohburg's . . .	G. Demme.
Ein Bauer von Abach	A. Dalwig.
Präzedis, Gemahlin Kaiser Heinrichs IV. aus dess. zweit. Ehe	J. Hilm.
Oberin } eines	E. Scholtz.
Pförtnerin } Nonnen-	F. Carlsen.
1. Nonne } klosters	M. Weil.
2. Nonne } am Rhein	G. Schröder.
Ein kleines Mädchen	Kl. Schramm.
Ein Chorknabe . .	Kl. Schmilius.
Bauernfrau a. Abach	H. Norman.
Eine Bettlerin . .	E. Grobe.
Ein Bettler . . .	E. Hecht.
Ein Reiterknecht des Graf. v. Beichlingen	G. Demme.

Bürger und Bürgerinnen von Regensburg, Nonnen, Bauern u. Bäuerinnen von Abach, Kreuzfahrer, Bürger und Bürgerinnen von Rom, Kleriker von St. Peter in Rom, Bürger und Bürgerinnen von Speier, Bettler und Bettlerinnen, deutsche Bischöfe, deutsche Edle, deutsche Reisige.

Orte des Stückes: 1. Akt in den Trientiner Alpen, oberhalb des Garda-Sees, 2. Akt Regensburg, 3. Akt ein Frauenkloster am Rhein, 4. Akt im St. Peter zu Rom, 5. Akt im Dom zu Speier.

Die zur Handlung gehörende Musik ist vom Kapellmstr. Max Korpa komponirt. Nach dem 2. Akt längere Pause.

Sonnabend den 6. Februar
138. Vorst. 39. Vorst. außer Abonnement.
Letztes Gastspiel des berühmten Charakter-Komikers **Georg Engels** vom Deutschen Theater in Berlin.
Novität! Zum 1. Male: **Novität!**

Kollege Crampton.

Komödie in 5 Akt. v. Gerhart Hauptmann.
Professor Crampton: Georg Engels als letztes Gastspiel.

Walhalla-Theater

Direktion: **Richard Hubert.**

Gänzlich neuer Spielplan!

Miß **Gabriele** und Mr. **Othon,** Bravour-Parterre-Gymnastiker am fliegenden Trapez. — **Die 3 Gargany's,** Gigerl-Akrobaten. — Messrs. **Arley** und **Dolcy,** Neger-Excentriker auf dem Ein- und Zweirad. — **Die 4 Arr-En-You's,** japanische Tanz- und Instrumental-Gesellschaft. — **Frères Auburtin,** Gymnastiker an der getragenen Bambusstange. — Mr. **Xela,** Concert-Schnellmaler. — Miß **Rose Harwood** und Miß **Lena Edwards,** englische Tanz-Sängerinnen. — Herr **Siegwart Gentes,** Original-Gesangs- und Charakter-Humorist.

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Auswärtige Theater.

Freitag, 5. Februar.
Magdeburg (Stadtth.): Siegfried.
Leipzig (Neues Th.): Aida.
Leipzig (Altes Th.): Die versunkene Glocke.
Dessau (Hoftb.): Die Maus.
Altenburg (Hofth.): **Der Trompeter von Säkkingen.**
Rudolstadt (Fürstl. Th.): Cornelius Voß.
Erfurt (Stadtth.): Die Afrikanerin.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18970204039/fragment/page=0004